

15. Dezember 2003

Direktverbindungen für Kurhessenbahn gefordert

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Bahnlinie Korbach – Willingen erneuert ist, doch dies ist nur ein Etappenziel“, sagt Jürgen Frömmrich, Landtagsabgeordneter und Fraktionschef der Grünen im Kreistag. Die Grünen meinen, dass zusätzlich zu den Direktverbindungen zum Weltcup – Skispringen regelmäßig Züge von Kassel direkt nach Willingen fahren müssten. „Auf Nordrheinwestfälischer Seite gibt es beispielsweise eine Direktverbindung aus dem Ruhrgebiet nach Winterberg.“ berichtet Frömmrich. Nach Meinung der Grünen könne eine Zugverbindung von Kassel ohne Umsteigen ins Upland neue Tagestouristen erschließen. Frömmrich: „Natürlich reicht die meiste Zeit auch die derzeitige Situation mit Umsteigen in Korbach, aber innerhalb der Saison, während der Ferien und am Wochenende ist ein Test gewiss lohnenswert“.

Werbung für Waldecker Land auf Triebwagen gefordert

Zur weiteren Verbesserung der Werbung für die Ferenziele in Waldeck – Frankenberg regen die Grünen an, Werbung auf den Triebwagen der Kurhessenbahn zu machen. „Es kann doch nicht sein, dass auf den Zügen Werbung für das Wolfhager Land gemacht, wenn die Züge auch Touristen ins Waldecker Land bringen sollen,“ so Daniel May, Fraktionsgeschäftsführer der Kreistagsgrünen.

„Kreismehrheit darf es nicht bei Lippenbekenntnissen belassen“

Die Grünen wiederholten indes ihre Forderung nach einer raschen Reaktivierung der Bahnlinie von Korbach nach Marburg. Dann wäre zum Beispiel ein „Kellerwaldexpress“ von Kassel oder Rhein – Main bis an die Tore des zukünftigen Nationalparks möglich. „Wir fordern den Kreisausschuss daher auf, möglichst rasch mit Bahn, Land und Bund über die Investitionen in die Strecke zu verhandeln und es nicht bei Lippenbekenntnissen zu belassen,“ meint May mit Blick auf die vergangene Kreistagsitzung. Dort hatten Redner der Kreistagsmehrheit betont, hinter der raschen Anbindung der Kurhessenbahn Richtung Marburg zu stehen, verweigerten aber Mittel im Haushalt bereit zu stellen, sondern verwiesen darauf, der Kreis müsse erst verhandeln.

„Altkreise noch deutlich getrennt“

„Meiner Meinung nach handelt es sich bei der Kurhessenbahn um die wichtigste Infrastrukturmaßnahme der vergangenen und kommenden Jahre. Es kann doch nicht sein, dass man von Nordwaldeck aus schneller nach Dortmund als ins Rhein – Main – Gebiet kommt. Was die Anbindung an das Schienennetz der Bahn angeht sind die Altkreise Waldeck und Frankenberg noch deutlich getrennt,“ meint Jens Deutschendorf, der für die Grünen im Kreisverkehrsausschuss sitzt. Diese Trennung sei für den Bahntourismus von Nachteil, da für die Bestellung des Regionalverkehrs die Länder zuständig seien: „So sollte die Hessische Landesregierung ein Interesse daran haben, mit Direktverbindungen den Tourismus hier zu stärken. Die Landesregierung von NRW hat daran natürlich wenig Interesse. Im Gegenteil: was das Gebiet Hochsauerland angeht, steht das Upland in direkter Konkurrenz, daher wird es wohl beim Umsteigen in Brilon Wald bleiben.“ Die Grünen rufen daher alle Verantwortungsträger im Kreis auf, unabhängig der politischen Couleur das Projekt zu unterstützen.